

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, d. 22. September 1934, nachm. 6 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie und Fuge in g-moll für Orgel

„Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für 2 Chöre (achtstimmig). Der Chor singt diese Motette aus akustischen Gründen vom Altarplatz aus.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

(Psalm 149, 1—3)

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah.

(Johann Gramann, † 1541)

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und
Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung
nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben
fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten,
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
(Psalm 150, 2)

Fuge:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja!
(Psalm 150, 5)

Gemeinsamer Gesang: „Nun lob', mein Seel', den Herren“

(Eigene Melodie, rhythmisch)

Nun lob', mein Seel', den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohltat tut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein!